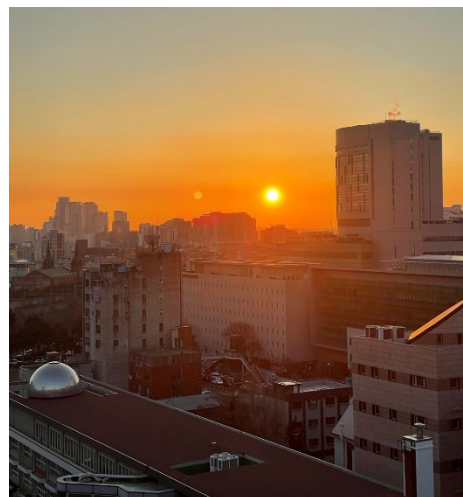
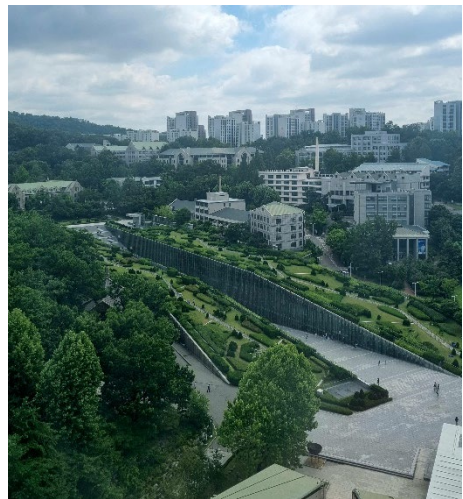


ERFAHRUNGSBERICHT
EWhA WOMANS UNIVERSITY
SEOUL – SÜDKOREA – SOSE 2023
ARCHITEKTUR
LINA HAASE

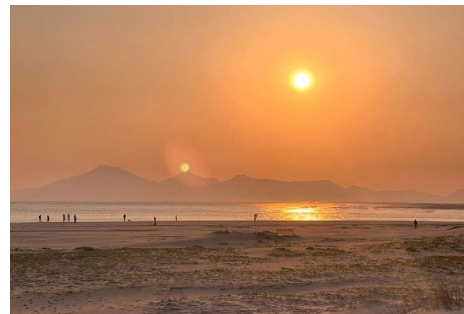


Im Laufe meines Bachelorstudiums Architektur habe ich mich entschieden, mich für ein Auslandssemester in Südkorea zu bewerben. Für mich war klar, dass es dieses Land sein soll, da es schon seit längerer Zeit auf meiner Reiseliste stand. Einerseits aufgrund des Essens, historischer und moderner Architektur und andererseits Interesse eine komplett andere Kultur als die Westliche kennenzulernen. Organisatorisch gibt es einiges zu tun, weshalb ich nur empfehlen kann, frühzeitig mit der Bewerbung, Motivationsschreiben, Sprachtest, Stipendium etc. anzufangen, um während dem Semester nicht noch extra Arbeit zu haben. Auch bei der Bewerbung für das Studentenvisum in der koreanischen Botschaft kann es etwas stressig werden. Ganz wichtig ist es, dort einen Termin frühzeitig auszumachen, denn es kann sein, dass das International Office der Ewha die benötigten Materialien erst recht spät verschickt und somit fast zwei Monate vor Abreise keine Termine mehr frei sind. Für den Einzug in das dormitory I-House am Ewha Campus muss man außerdem einen Tuberkulose Test vorzeigen. Den Tuberkulose-Hauttest kann man als Frankfurter Bürger einfach im Gesundheitsamt Frankfurt machen lassen. Insgesamt kann ich das I-House Wohnheim absolut empfehlen, aufgrund der guten Lage, Kosten und kostenlosen Angeboten wie das Gym. Zu beachten ist, dass Freunde von außerhalb und auch innerhalb des dormitory das eigene Zimmer nicht betreten dürfen, ansonsten gibt es Strafpunkte. Im Gegensatz zu den anderen koreanischen Wohnheimen gibt es hier keine Ausgangssperre. Ich persönlich hatte mit meinem ersten roommate leider absolut kein Glück, jedoch konnte ich mit dem housing office eine Lösung finden. Ich denke mein Unglück mit meinem roommate war aber nur ein Einzelfall, denn von vielen Seiten habe



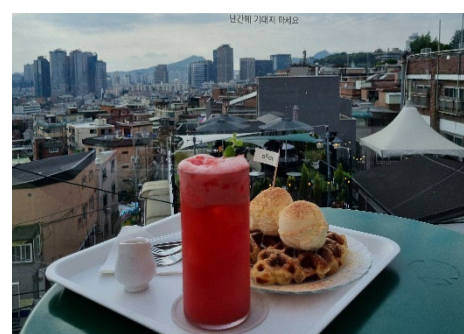
ich nur Gutes über deren Zimmernachbarn gehört, welche grundsätzlich zu den engsten Freunden geworden sind.

Manchmal war es etwas schwierig mit dem housing office in Kontakt zu treten und schnell eine Lösung zu finden, dennoch würde ich nicht außerhalb des Campus wohnen wollen. Es ist kein Problem während dem Semester über das Wochenende oder an freien Tagen Trips innerhalb und außerhalb von Korea zu machen. Jedoch benötigt man für internationale Reisen die FRC (Foreign Registration Card) oder ein spezielles Dokument, ansonsten verfällt das Studentenvisum sofort mit Ausreise aus dem Land. Die Anmeldung für die FRC kann man mit den anderen international students an der Ewha machen und bekommt den Ausweis nach ca. einem Monat. Danach kann man diesen mit dem koreanischen Bankkonto der Shinhan Bank und seiner koreanischen Simkarte verbinden und somit Onlineshopping etc. machen. Ich habe gemeinsam mit meinen Freunden Trips außerhalb von Seoul nach Busan, Jeju, Gangneung etc. gemacht, und kann nur empfehlen das ganze Land und auch die Natur außerhalb der großen Städte zu erkunden. Bis Anfang März ist es auch noch möglich Wintersport zu betreiben. Das Elysian Ski Resort ist zwar recht klein aber kann mit dem Subwaysystem von Seoul in 1½ Stunden erreicht werden. Außerdem kann ich empfehlen Wanderungen in den nahegelegenen Bergen rund um Seoul zu machen, denn dort hat man wunderschöne Ausblicke auf die Stadt. Meistens sind die Wanderwege gut ausgebaut, es gibt aber auch einige Stellen, wo man ohne Seil oder Sicherung an



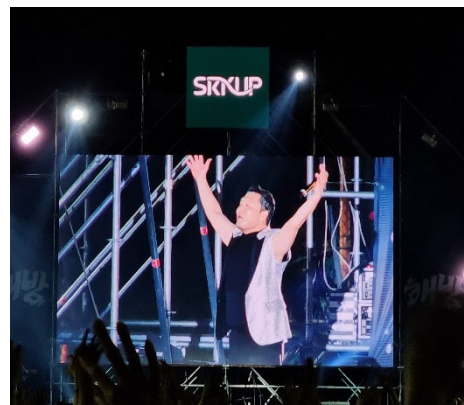
Steinhängen hochgehen/klettern muss. Deshalb sollte man nur mit guten Schuhen, genügend Wasser und an trockenen Tagen sich dort aufhalten.

Während meines Aufenthalts habe ich zwei Kurse belegt. Diese waren „Architectural Design Studio 3“ mit 6 credit points und „Eco-friendly Systems in Architecture“ mit 3 credit points. Somit hatte ich das Minimum der benötigten Punkte sowohl an der Ewha als auch FraUas erreicht. Gerne hätte ich auch noch den Kurs „Korean Ceramics“ belegt, jedoch bin ich aufgrund der kompetitiven Kursanmeldung nicht in den Kurs gekommen, da er schon voll belegt war. Man kann zwar dennoch am ersten Kurstag zu dem/der Professor/in gehen und nachfragen, ob es möglich ist den Kurs zu belegen aber ich habe mich dagegen entschieden. Denn im Gegensatz zur FraUas sind die Kurse meistens zweimal die Woche an unterschiedlichen Tagen, sodass ich an drei verschiedenen Tagen Unterricht hatte. Um freie Tage zu haben, belegte ich somit nicht mehr Kurse. Da der Abstand der Kurse kleiner ist, muss man fast täglich arbeiten, was etwas anstrengend ist. Die Prüfungen waren recht ähnlich zu den Präsentationen an der FraUas. Zur Note zählen midterm, final und Anwesenheit. Diese zählen meist 30, 60 und 10 % in die finale Note ein. Der größte Unterschied ist, dass fast keine Modelle gebaut werden und auch nur wenig ausgedruckt wird, um Material zu sparen. Die Präsentationen und Korrekturen werden am Laptop oder Beamer vorgetragen.



Ich hatte schon einige Jahre zuvor die Koreanische Schrift gelernt, sowie mir selbst mit Büchern die basic Grundlagen beigebracht. Damit und mit Englisch konnte ich mich gut zurechtfinden. Ein koreanischer Sprachkurs an der FraUas bzw. Ewha wäre sicherlich nicht verkehrt, wobei die der Ewha recht anspruchsvoll seien sollen. Die Unterrichtssprache der belegten Kurse war als Englisch angegeben, was im Falle von „Architectural Design Studio 3“ auch stimmte. Jedoch hat die Professorin von „Eco-friendly Systems in Architecture“ im Laufe des Kurses diesen zu einem „blended course“ umgestellt. Somit waren ihre PowerPoint Präsentationen auf Englisch aber sie selbst hat auf Koreanisch geredet. Somit konnten die koreanischen Studentinnen den Vorlesungen besser folgen. Mir hat das nur wenig ausgemacht und ich konnte dennoch gut folgen. Die Professorin hat auch immer nachgefragt, ob sie den Kursinhalt nochmal auf Englisch erklären soll oder es Fragen gibt.

Meine Erwartungen eine großartige Zeit in Südkorea zu verbringen, die mich sowohl persönlich als auch beruflich weiterbringen sollen, wurden absolut übertroffen. Die Kursangeboten und deren Inhalt waren recht interessant, besonders das Thema des „Architectural Design Studios 3“ hat mir viel Freude bereitet, denn wir hatten die Möglichkeit an einem Projekt für die Seoul Biennale 2023 zu arbeiten. Die enge Gruppenarbeit mit den koreanischen Studentinnen war manchmal anspruchsvoll aufgrund der differierenden Arbeitsweise und kleinen Kommunikationsproblemen, dennoch hat es viel Spaß gemacht. Während dem Semester gibt es an allen Universitäten Festivals, die über mehrere Tage gehen. An der Ewha gab es viele Stände wo man kleine Souvenirs, oder Streetfood kaufen konnte sowieso Verlosungen. An einem Abend werden Sänger oder Bands eingeladen, um Konzerte zu geben. Da das Angebot der Ewha jedoch nicht so interessant war,



waren meine Freunde und ich auf dem Festival der SKKU, wo auch andere Studenten kommen durften. Generell gibt es immer viel Angebote für Konzerte und Festivals in Korea, besonders in den wärmeren Monaten.

Außerdem möchte ich euch darauf hinweisen, dass besonders in touristischen Gegenden aber auch direkt am Campus einige Mitglieder von Sekten oder sonstigen bizarren Gemeinschaften euch ansprechen wollen. Am besten ist es einfach nett zu nicken und weiterzugehen und gar nicht erst in ein Gespräch gewickelt zu werden. Auf keinen Fall sollte man auf eine Einladung zu einem Treffen mit den Mitgliedern eingehen. Aber keine Sorge, wenn man die Personen abweist, sind sie meistens nicht aufdringlich.



Insgesamt kann ich ein Auslandssemester an der Ewha absolut jedem empfehlen. Es war eine Chance, die ich jederzeit wieder ergreifen würde. Ich habe mich dort sehr schnell zuhause gefühlt und die rückblickend doch kurze Zeit in vollen Zügen genossen.

Gerne könnt ihr bei Fragen mit mir in Kontakt treten!

